

Frühindikatoren

17. April 2020

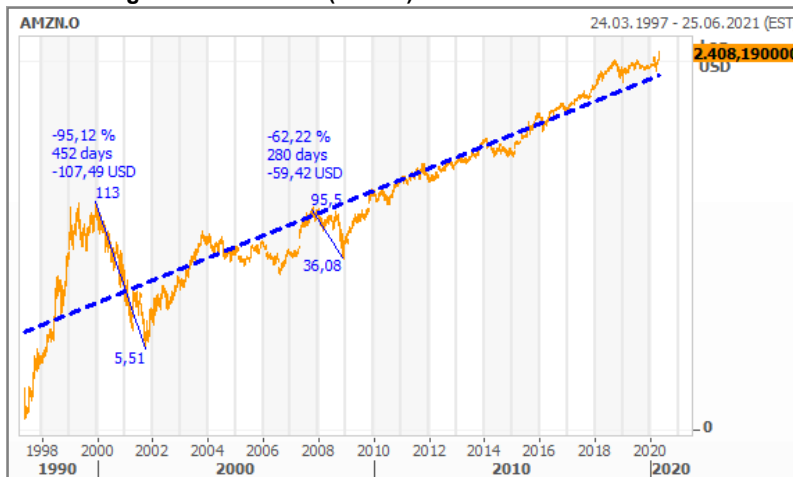
Dow Jones	Nasdaq	S&P 500	DAX	ATX	STOXX50E	MSCI UK	HSI	NIKKEI
23.538	8.532	2.800	10.302	2.007	2.812	1.601	24.561	19.787
+0,14%	+1,66%	+0,58%	+0,21%	-2,02%	+0,15%	+0,45%	+2,31%	+2,58%

- ▶ **Chinas Wirtschaft schrumpft im ersten Quartal um 6,8 Prozent, Börsen stark im Plus**
- ▶ **Trump legt Stufen-Plan für Lockerung der Corona-Einschränkungen vor**
- ▶ **Japan weitet Notstand auf das ganze Land aus**
- ▶ **Bleiben Sie zuhause - Trump droht Parlament mit Zwangsurlaub**

Guten Morgen...Stell dir vor, es ist Krieg und jeder ist im Home-Office. Stell dir vor, es ist Wirtschaftskrise und kaum ein Anleger geht hin. Stell dir vor, Japan ruft den Notstand aus und der NIKKEI steigt um 2,5%. Chinas Wirtschaft ist erstmals seitdem die Volksrepublik damit begann, Wachstumszahlen quartalsweise zu veröffentlichen, geschrumpft und zwar gleich um 6,8%. Die von Trump präsentierten Richtlinien für ein Wiederhochfahren der Wirtschaft wirkten sich ungeachtet der Wirtschaftszahlen sehr positiv auf die Börse aus. Trumps Plan sieht eine weitgehende Rückkehr zur Normalität in drei Phasen vor, wenn in Regionen bestimmte Kriterien erfüllt sind. Zeitlos: Einen Zeitplan beinhalten die Richtlinien nicht. Das Geschäftsklima in der Region Philadelphia brach regelrecht ein und liegt signifikant unter den Erwartungen. Zugleich stellten die vierte Woche in Folge Millionen Amerikaner einen Erstantrag auf Arbeitslosenhilfe. So wurden letzte Woche 5,2 Millionen Neuanträge registriert. Innerhalb eines Monats haben damit rund 22 Millionen Menschen ihren Job verloren. Die Börsen legen im Moment angeführt von bekannten Namen wie Netflix, Amazon (neues Rekordhoch) und Samsung stark zu. Einige Analysten glauben, dass viele Tech-Unternehmen gestärkt aus der Virus-Krise herausgehen werden. Morgan Stanley hat hohe Rückstellungen für faule Kredite gebildet (Gewinn -30%). Der Fahrdienstvermittler Uber teilte nach US-Börsenschluss mit, dass der Verlust im ersten Quartal aufgrund von Abwertungen in der Bilanz um bis zu 2,2 Milliarden Dollar höher als bisher erwartet ausfallen dürfte. Uber steckt ohnehin schon tief in den roten Zahlen, im Schlussquartal 2019 hatte der Konzern ein Minus von 1,1 Milliarden Dollar verbucht. Saudi-Arabien und Russland haben in einer gemeinsamen Erklärung ihre Bereitschaft zum Eingreifen am Öl-Markt bekundet.

Interbank	3 Monate	12 Monate	5 Jahre	10 Jahre	10-jährige Bonds	Rendite	per 31.12.2019
EUR	-0,224%	-0,098%	-0,25%	-0,10%	Deutschland	-0,47%	-0,19%
GBP	0,672%	0,855%	0,49%	0,56%	UK	0,30%	0,83%
USD	1,135%	0,981%	0,48%	0,72%	USA	0,67%	1,91%
JPY	-0,009%	0,109%	-0,07%	0,00%	Japan	0,01%	-0,02%
CHF	-0,578%	-0,426%	-0,54%	-0,28%	Schweiz	-0,43%	-0,47%

Amazon log. Skala mit Trend (SD +-1)



Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist kein verlässlicher Indikator für die künftige Entwicklung

	EUR	USD
USD	1,0866	-
CAD	1,5237	1,4020
GBP*	0,8695	1,2496
CHF	1,0526	0,9681
AUD*	1,7079	0,6361
JPY	117,07	107,73
SEK	10,8623	9,9923
<small>* dargestellt ist GBP bzw. AUD vs USD</small>		
BUND FUT 6% DE/d		172,67
Öl Sorte Brent in USD/Fass		28,29
Gold in USD/Feinunze		1.706,51
Index	YTD in EUR	31.12.2019
STOXX50E	-24,92%	3.745,15
S&P 500	-10,59%	3.230,78
NIKKEI	-12,96%	23.656,62

Quelle: Reuters